

Herrendorftwete

Der in der heutigen Form gebräuchliche Name Herrendorftwete ist erst 1858 eingeführt worden. Der Name verweist auf die Anfänge der Stadt Braunschweig. Der Straßename bezieht sich wahrscheinlich auf eine im 9. Jahrhundert an dieser Stelle entstandene bäuerliche Siedlung, für die im Spätmittelalter die Bezeichnung ‚Herrendorf‘ überliefert ist. Als ungefähre Lokalisierung muss ein Areal hinter dem St. Magni-Pfarrgarten, nur wenig entfernt von der Kirche in nordöstlicher Richtung angenommen werden. Das Dorf wurde im 11. Jahrhundert von den Grundherren, den Brunonen, zur planmäßig angelegten Marktsiedlung erweitert, die sich zu einem wichtigen Handelsplatz (Wik) entwickelte. In der Urkunde für die 1031 in Anwesenheit des brunonischen Grafen Liudolf geweihten Kirche St. Magni. findet sich der Name der Marktsiedlung: Brunescuik (Brunos Wik) - damit die erste urkundliche Erwähnung des Ortsnamens Braunschweig.

Als Ende des 12. Jahrhunderts das Gebiet um St. Magni "vetus vicus" (alter Wik) genannt wurde, hatte der Platz seine frühere Bedeutung als Handelszentrum offenbar bereits verloren. Mit fortschreitender Bebauung wurde die Straße enger und schmaler. Aus der Straße wurde eine Twete, eine kleine Gasse.

In der Herrendorftwete Nr. 1 befand sich ein Beginnenhaus, das bis in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts genutzt wurde. Als Beginnen bezeichnete man nach bestimmten Regeln lebende Gemeinschaften christlicher Frauen. In Braunschweig hatte sich seit dem Spätmittelalter ein beachtliches Beginnenwesen entwickelt.